

Science meets practice: Wann ist eine ländliche Gemeinde „bereit“ für aktive Mobilität?

CLARC (CLimate friendly and AActive Mobility RReadiness in Communities)



10. September 2026 - Eisenstadt

2. Österreichischer Fußverkehrsgipfel

17. Österreichischer Radverkehrsgipfel

Session 2.1: Gesund und lebenswert – Healthy Streets im Gespräch

Gerlinde Grasser, Sebastian Kappel

Hintergrund & Lösungsansatz

- Geringer und rückläufiger Anteil an aktiver Mobilität in ländlichen Gemeinden
- Stark unterschiedliche „Readiness“
- Lösungsansatz: Modell der Community Readiness
 - Analyse wichtiger Faktoren z.B. Leadership, Ressourcen, soziales Klima, Wissen über Thema und Maßnahmen
 - Verortung der Gemeinden auf Veränderungsstufen – „Readinessstufen“
 - Annahme, dass Interventionen nur dann wirksam sind, wenn sie zum jeweiligen Bereitschaftsgrad der Gemeinschaft passen
 - Maßnahmenempfehlungen richten sich an den Ergebnissen



Plested, B.A., Jumper-Thurman, P., & Edwards, R.W (2009, February). *Community Readiness: Advancing "this issue" prevention in Native communities (Community Readiness Model Manual, Revised Edition)*. Fort Collins, CO: Ethnic Studies Department.

Projektziel

Leitlinie entwickeln und pilotieren:

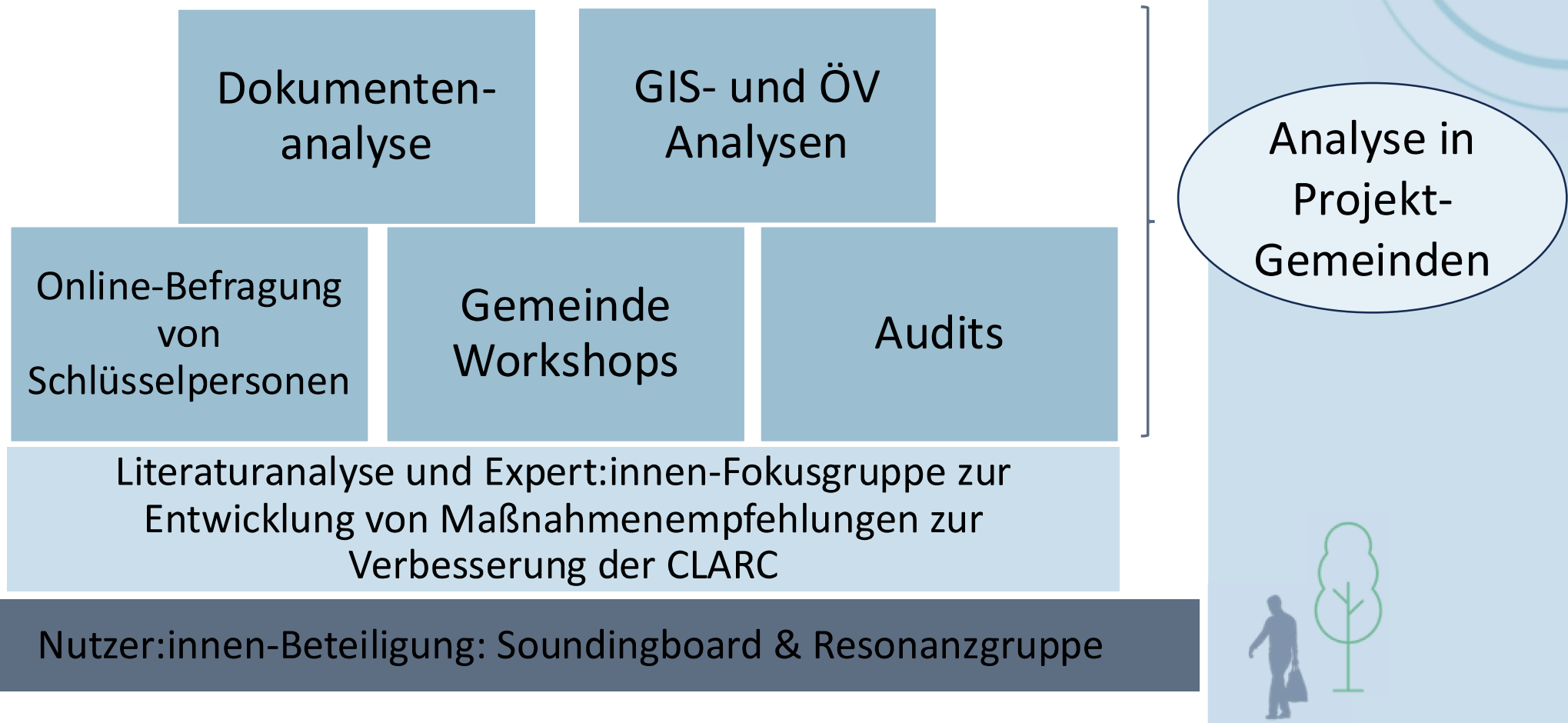
Messung der **Bereitschaft** (community readiness = CR) für **aktive Mobilität** in **peripheren Gemeinden**

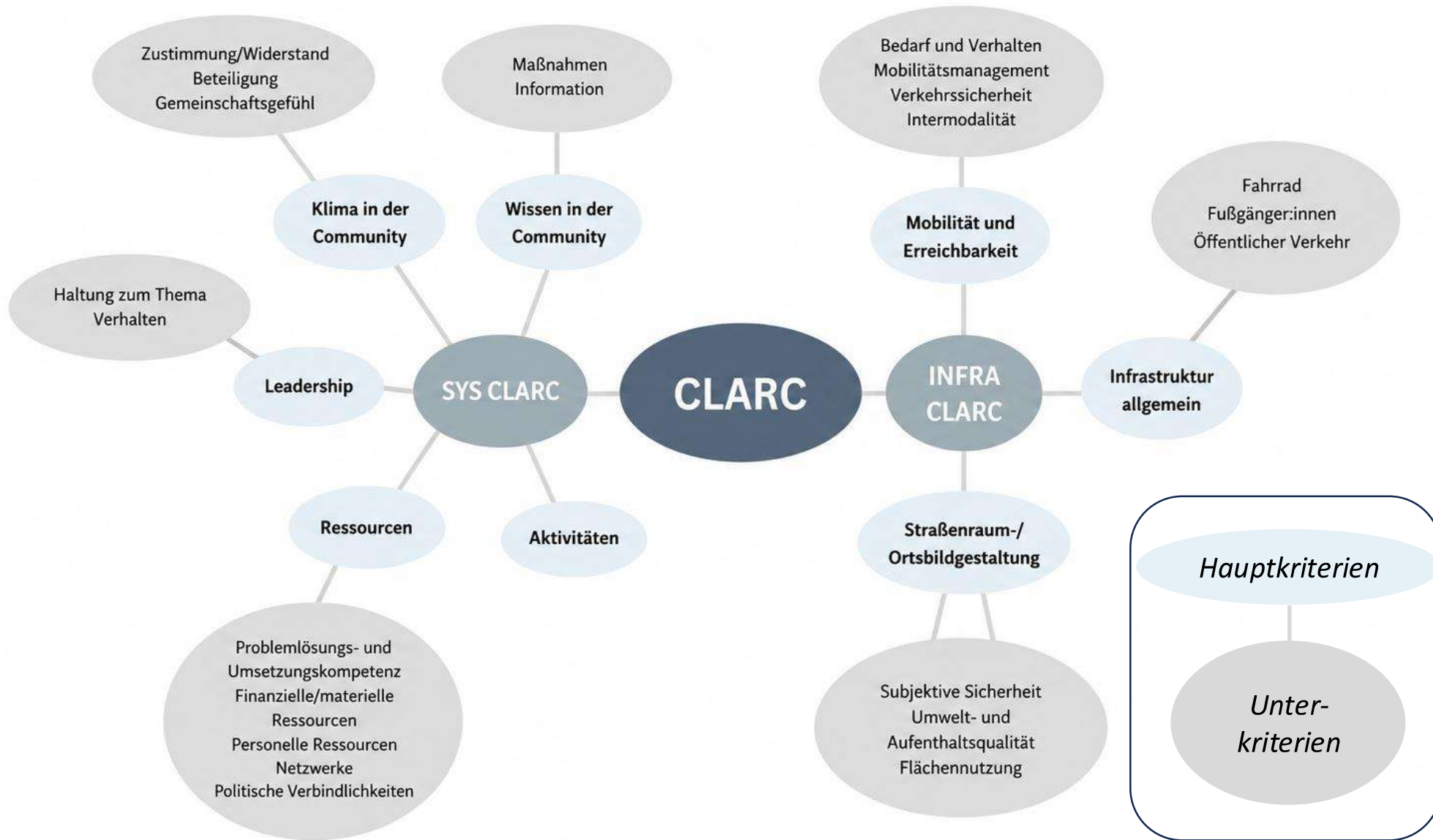
- Systemische CR (Sys-CLARC)
- Infrastrukturelle CR (Infra-CLARC)

Verortung auf den Readiness-Stufen, resultierende **Maßnahmenempfehlungen**



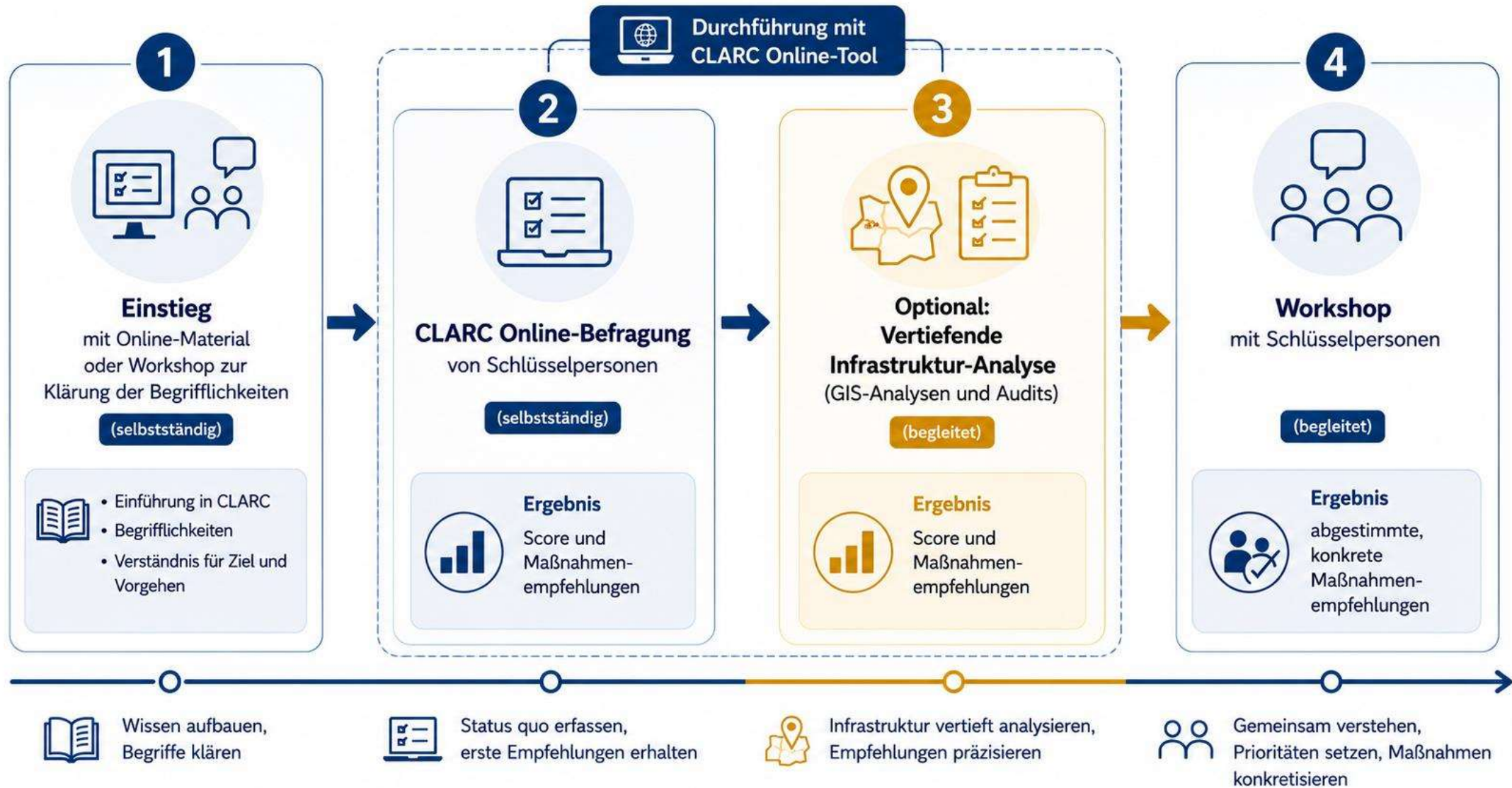
Vorgangsweise





Stufe	Titel	Gesamtbewertung / Begründung
1	Ausgangslage / Geringe Verankerung	Die Gemeinde steht bei der Förderung aktiver Mobilität noch am Beginn ihrer Entwicklung. Bewusstsein, Wissen, Beteiligung und Unterstützung befinden sich noch am Anfang. Infrastruktur, Mobilitätsangebote und Aufenthaltsqualität bieten erhebliches Entwicklungspotenzial, während Maßnahmen und Ressourcen bisher nur in geringem Umfang vorhanden sind.
2	Sensibilisierung / Erste Auseinandersetzung	Erste Gespräche und Diskussionen zur aktiven Mobilität finden in der Gemeinde statt. Herausforderungen, Defizite und Potenziale werden zunehmend erkannt. Einzelne Akteur:innen zeigen Interesse und erste Überlegungen zu Verbesserungen entstehen.
3	Planung / Strukturaufbau	Die Gemeinde setzt sich aktiv mit dem Thema auseinander. Wissen wird aufgebaut, erste Ressourcen mobilisiert und Maßnahmen zur Verbesserung von Infrastruktur, Mobilität, Sicherheit und Aufenthaltsqualität werden geplant.
4	Umsetzung / Sichtbare Entwicklung	Konkrete Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität werden im Gemeindegebiet umgesetzt. Infrastruktur und Mobilitätsangebote werden verbessert, Führung und Bevölkerung beteiligen sich aktiv und erste positive Veränderungen im öffentlichen Raum werden sichtbar.
5	Etablierung / Langfristige Nutzung	Aktive Mobilität ist in der Gemeinde langfristig etabliert. Infrastruktur, Aufenthaltsqualität und Mobilitätsangebote werden von verschiedenen Zielgruppen genutzt und positiv wahrgenommen. Ressourcen und Unterstützung sind nachhaltig gesichert.
6	Nachhaltige Verankerung / Kontinuierliche Weiterentwicklung	Die Gemeinde verfügt über eine umfassende, sichere und vernetzte Mobilitäts- und Lebensraumgestaltung zur Förderung von aktiver Mobilität. Beteiligung, Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung sind fest verankert in der Gemeinde. Maßnahmen werden laufend angepasst, um die Bedürfnisse aller Zielgruppen langfristig abzudecken.

CLARC – Von der ersten Information zu konkreten Maßnahmen



CLARC



CLimate friendly and Active
Mobility Readiness in
Communities

CLARC misst die Community Readiness von Gemeinden für aktive
und klimafreundliche Mobilität — auf zwei Ebenen:

**Wie gut ist die Gemeinde physisch
aufgestellt?**

Das umfasst Rad- und Fußinfrastruktur,
Aufenthaltsqualität im öffentlichen
Raum, ÖV-Anbindung, Flächennutzung
und Mobilitätsangebote.

Wie bereit ist die Gemeinschaft?

Leadership, Ressourcen, soziales Klima
und politischer Wille entscheiden
darüber, ob Veränderungen überhaupt
möglich sind.

So funktioniert die Bewertung

- 1 **Gemeinde wählen** — Pilotphase: Kalsdorf bei Graz, Halbenrain, Bad Gleichenberg
- 2 **SysCLARC** — Befragung zu Leadership, Wissen, Ressourcen & Sozialklima
- 3 **InfraCLARC** — Befragung zur Infrastruktur
- 4 **Infrastrukturauswertung** — Auswertung der Infrastruktur aus Geodaten + Audit
- 5 **Ergebnisse** — Readiness-Stufe 1-6
- 6 **Maßnahmenempfehlungen** — Zugeschnitten auf die Antworten der Gemeinde

Pilotgemeinden: Kalsdorf bei Graz, Halbenrain, Bad Gleichenberg

Gemeinde bewerten →

EIN FORSCHUNGSPROJEKT VON

FFI | DANIELUM

PRIME mobility

FFO

Styria

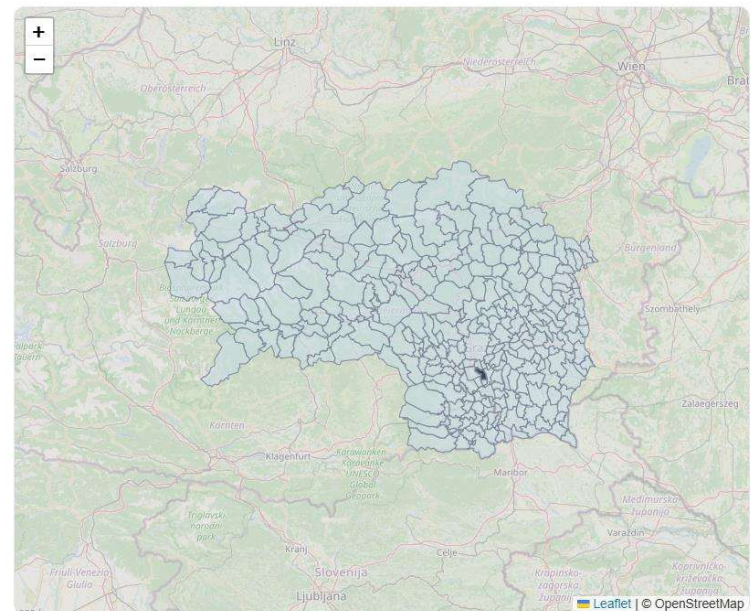
FFO

Gefördert im Rahmen des Programms „Mobilität 2022“ der FFG - Laufzeit 2024-2027

Gemeinde auswählen

art — 2 **Gemeinde** — 3 SysCLARC — 4 InfraCLARC — 5 Ergebnisse — 6 Maßnahmen

Gemeindenamen eingeben...



Kalsdorf bei Graz
Bezirk Graz-Umgebung

Weiter zur Befragung →

← Andere Gemeinde

Kalsdorf bei Graz

Urbane Kleinzentren und Regionale Zentren

5.001–10.000 EW

flach

BEVÖLKERUNG

9 010

Einwohner 2025

+31,1 %

Trend seit 2002

flach

Topografie

ALTERS- & HAUSHALTSSTRUKTUR

65,1 %

5,7 %

3 486

2,27

33,6 %

Start Gemeinde SysCLARC InfraCLARC Ergebnisse Maßnahmen

PENDLER & MOBILITÄT

AUS 3 557

Auspendler - Ø 10–19 km

EIN 4 331

Einpender - Ø 10–19 km

Pendlersaldo

+18,0 %

SIEDLUNG & WIRTSCHAFT

597 EW/km²

Bevölkerungsdichte

611

Arbeitsstätten

6 285

Beschäftigte

Dauersiedlungsraum

87,6 %

1% Primär 24,8% Sek. 74,2% Tert.

Weiter zur Befragung →



Was ist SysCLARC?

SysCLARC bewertet die **systemische Ebene** der Community Readiness: Wissen, soziales Klima, Leadership und verfügbare Ressourcen in der Gemeinde. Diese Faktoren bestimmen, ob strukturelle Veränderungen für aktive Mobilität möglich und nachhaltig sind.

Wissen zum Thema

Wissen und Kommunikation über aktive Mobilität in der Gemeinde

Meine Gemeindevertreter:innen setzen Maßnahmen um, damit das zu Fuß gehen oder Radfahren gefördert wird.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Alle wichtigen Informationen zum Thema aktive Mobilität werden über unterschiedliche Wege an die Bevölkerung weitergegeben.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Soziales Klima

Einstellung und Beteiligung der Bevölkerung

Sicheres zu Fuß gehen und mit dem Rad fahren ist der Bevölkerung der Gemeinde sehr wichtig.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Es ist leicht, Vorschläge bei den Gemeindevertreter:innen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs einzubringen.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Meine Gemeindevertreter:innen informieren und fragen die Bevölkerung nach ihrer Meinung.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

In meiner Gemeinde gibt es grundsätzlich ein gutes Miteinander in der Bevölkerung.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu



Was ist InfraCLARC?

InfraCLARC bewertet die **physische Infrastruktur** für aktive Mobilität: Straßenraum, Aufenthaltsqualität, ÖV-Anbindung und Mobilitätsmanagement. GIS-Daten (Radwegenetz, Anbindung, Versorgung) fließen automatisch ein.

Straßenraum & Ortsbildgestaltung

Subjektive Einschätzung der öffentlichen Räume und Umweltqualität

Wenn ich in der Gemeinde zu Fuß gehe oder mit dem Rad fahre, fühle ich mich sicher.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Wenn ich im öffentlichen Raum der Gemeinde unterwegs bin, finde ich ausreichend Plätze vor, an denen ich mich gerne aufhalte.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Wenn ich zu Fuß in der Gemeinde unterwegs bin, finde ich ausreichende Sitzmöglichkeiten vor.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Die Belastung durch Lärm im Ortsgebiet meiner Gemeinde ist gering.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

Die Umweltbelastung durch schlechte Luft im Ortsgebiet meiner Gemeinde ist gering.

1 2 3 4 5 6

Stimme gar nicht zu

Stimme voll zu

CLARC BEWERTUNG

Kalsdorf bei Graz

Bezirk Graz-Umgebung

[← Neue Bewertung](#)

Start Gemeinde SysCLARC InfraCLARC 5 Ergebnisse 6 Maßnahmen



SysCLARC
Systemische Readiness
Mittelmäßig



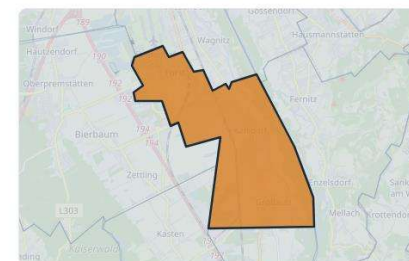
CLARC Gesamt
Mittelmäßig



InfraCLARC
Infrastruktur-Readiness
Mittelmäßig

ÖV-Bonus eingerechnet: +1.00 Pkt · Mikro-ÖV: beschränkt · Ortsbus vorhanden

BEWERTUNG NACH KATASTRALGEMEINDE



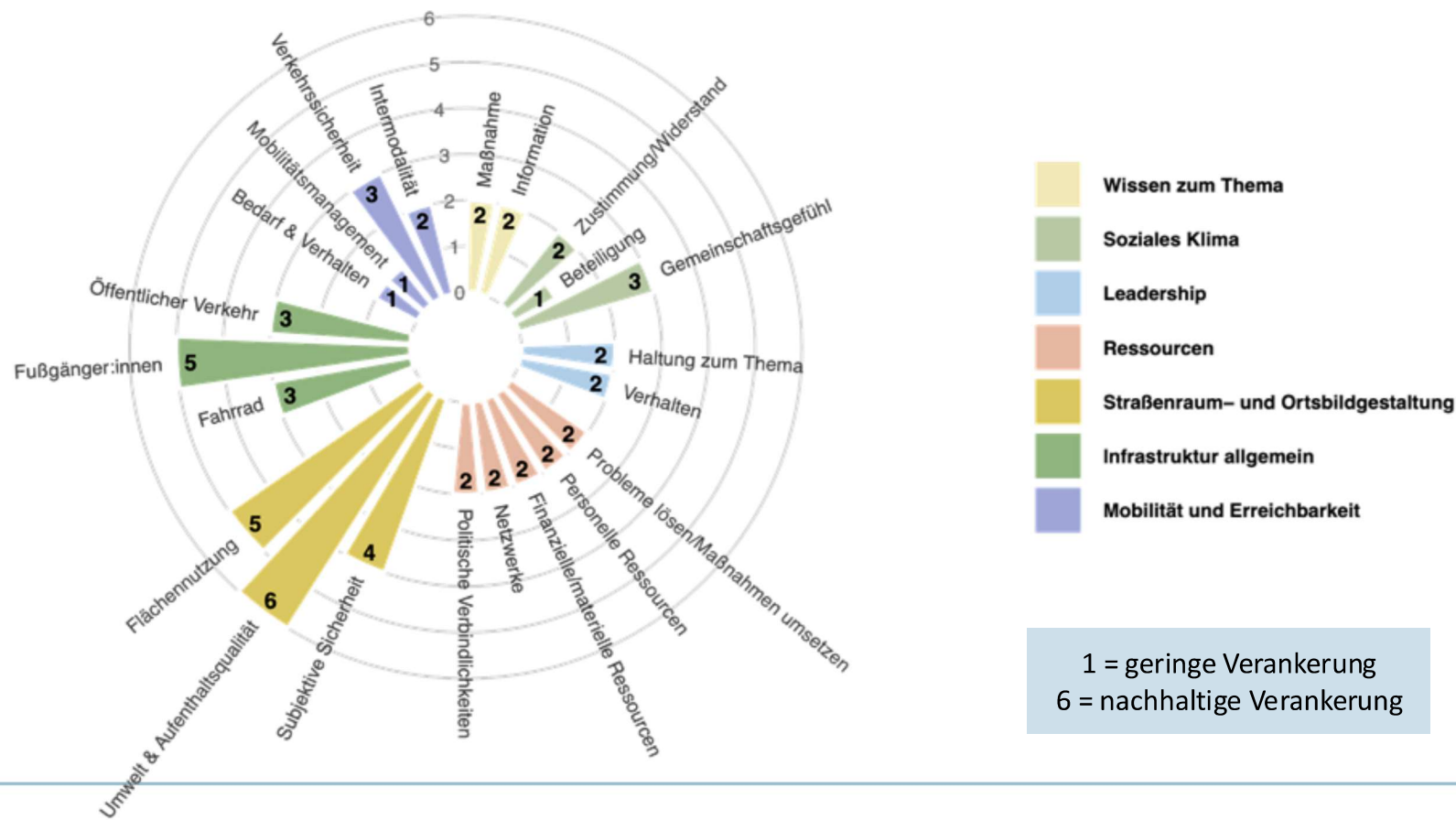
KATASTRALGEMEINDEN

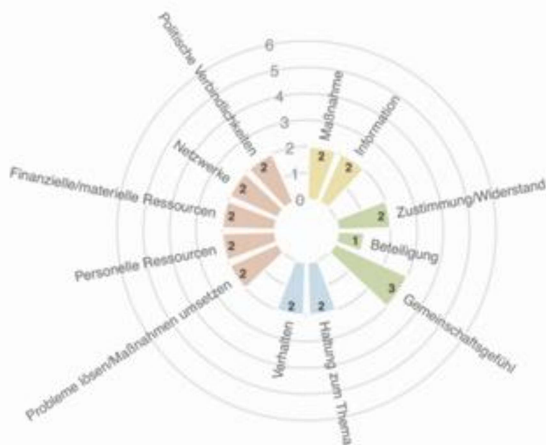
Kalsdorf (Nord)	82.5 %
Kalsdorf	82.5 %
Großsulz	70.9 %
Thalerhof	55.4 %



■ Gut (≥ 4) ■ Mittel (3–4) ■ Handlungsbedarf (< 3)

Ergebnis am Beispiel einer Pilotgemeinde: CLARC - GESAMT





- Wissen zum Thema
- Soziales Klima
- Leadership
- Ressourcen

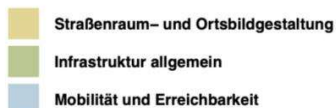
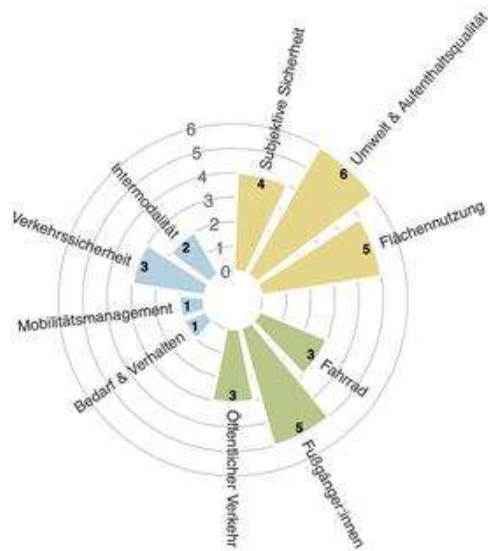
Ergebnis

Maßnahmenempfehlungen

Wissen	Maßnahmen	2	Maßnahmen zu aktiver Mobilität in der Gemeinde über Gemeindekanäle für Bevölkerung sichtbar machen. Beispiel
	Information	2	Zentrale Sammel- und Anlaufstelle mit den wichtigsten Informationen schaffen (z.B. auf der Website der Gemeinde) einen Informations-Reiter einfügen und verbreiten. Beispiel .
Soziales Klima	Zustimmung/ Widerstand	2	Aktive Mobilität und deren individueller Benefits framen und Beispiele für die eigene Gesundheit hervorkehren. Beispiel
	Beteiligung	1	Zentrale Sammel- und Anlaufstelle mit den wichtigsten Informationen zu aktiver Mobilität schaffen (z.B. auf der Website der Gemeinde) einen Informations-Reiter einfügen und erstmalig an Bevölkerung kommunizieren. (z.B. über Gemeindezeitung).
	Gemeinschaft	3	Gemeinsame Begehungen des Ortes mit Besprechung von Optimierungsmöglichkeiten für den öffentlichen Begegnungsraum schaffen, Joggingrunden, etc.
Leadership	Haltung	2	Expert*innen des Themas (regional und extern) zu Gesprächen einladen und in den Austausch gehen. Sich anhören, wie wichtig das Thema für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde ist.
	Verhalten	2	Intern reflektieren, wo Verbesserungen im eigenen Verhalten möglich ist (z.B. innerhalb der Verwaltung besprechen, wie Wege häufiger zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden können).
Ressourcen	Umsetzungs-kompetenz	2	Erstellung einer Liste, welche Personen (Verkehr, Raumplanung, Gesundheit,..) innerhalb der Politik und Verwaltung notwendige Umsetzungskompetenzen bräuchten bzw. welche Personen bereits Umsetzungskompetenzen zu Projekten/Maßnahmen zu aktiver Mobilität haben. Identifikation von Personen aus der gesamten Bevölkerung, die zu Projekten zu aktiver Mobilität beitragen könnten. Abklärung des Interesses an Mitwirkung.
	Personelle	2	Suche nach historischen Daten zu bisherigen Finanzierungen ähnlicher Projekte. Erstellung einer Übersicht zu internen und externen Fördermöglichkeiten (z.B. FGÖ).
	Finanzielle/ materielle	2	Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zur Verdeutlichung der Wichtigkeit materialier Ressourcen für die Umsetzung aktiver Mobilitätsprojekte. Identifikation vorhandener materieller Ressourcen (Räume, Mobiliar, Barchflächen,...). Beispiel . Suche nach historischen Daten zu bisherigen Finanzierungen ähnlicher Projekte. Erstellung einer Übersicht zu internen und externen Fördermöglichkeiten (z.B. FGÖ).
	Netzwerke	2	Erstellung einer Übersicht, welche Betriebe, Insitutionen, Vereine, private Initiativen bereits sich für aktive Mobilität (Pedibus, Schulstraße, Schrittwettbewerb in Betrieben/Vereinen,..) einsetzen.
	Politische	2	Das Thema "aktive Mobilität" wird in Gesprächen mit Gemeinderat und Verwaltung als kommunale Aufgabe

Stufe	Kriterium 1: Wissen in der Gemeinde / Unterkriterium: Maßnahmen
1	Externe Expertise zu Maßnahmen rund um aktive Mobilität einholen. zB: Inspirierende Experten zum Thema oder andere Gemeinden einladen. Beibeziehung von ExpertInnen. / https://vcoe.at/
2	Maßnahmen zu aktiver Mobilität in der Gemeinde über übliche Gemeindekanäle für Bevölkerung sichtbar machen. https://aktive-mobilitaet.at/%C3%96ffentlichkeitsarbeit https://aktive-mobilitaet.at/Videos https://www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/kommunikationstipps/zielgruppenanalyse https://www.radelt.at/ https://oesterreichzufuss.at/ https://www.mobilitaetswoche.at/ Leitfaden Unterwegs im Leben: Denkanstöße für eine alter(n)sgerechte Gestaltung des öffentlichen Raums: https://www.queraum.org/node/157
3	Austausch mit interessierten Zielgruppen (bspw. Schulen, Vereinen und Seniorengruppen) zu Maßnahmen zu aktiver Mobilität einleiten. https://aktive-mobilitaet.at/meinSchulwegfr%C3%BCher https://aktive-mobilitaet.at/Videokamera https://www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/kommunikationstipps/zielgruppenanalyse
4	Einbinden von noch wenig aktiven Zielgruppen zu Bedürfnissen hinsichtlich vorhandener Maßnahmen zu aktiver Mobilität. https://aktive-mobilitaet.at/Fahrradstammtisch https://aktive-mobilitaet.at/Bewegungslandkarte https://www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/kommunikationstipps/zielgruppenanalyse
5	Bereits umgesetzte Maßnahmen zu aktiver Mobilität mit Beteiligung der Zielgruppe ausweiten/anpassen, um die Nutzung aktiver Mobilitätsmaßnahmen noch attraktiver zu machen. https://www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/kommunikationstipps/zielgruppenanalyse
6	Einführung eines Belohnungssystems (z.B. lokale Gutscheine oder Sammelpass), wenn Bürger*innen verschiedene aktive Mobilitätsangebote (zu Fuß gehen, Radfahren,..) nutzen. https://aktive-mobilitaet.at/GEHwinnspeil https://www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/kommunikationstipps/zielgruppenanalyse





	Ergebnis	Maßnahmenempfehlungen
Straßenraum- und Ortsbildgestaltung	Subjektive Sicherheit	2 Untersuchung der Infrastruktur auf Schwachstellen, die Unsicherheit auslösen mit Hilfe der Bürgerbeteiligung und Maßnahmen zur Beseitigung, begleitende Awareness-Maßnahmen. Leitlinien für den Fußverkehr: Leitlinie für Radsicherheit: Bürgerbeteiligung im Städtebau: (Seite 22 ff)
	Umwelt und Aufenthalt	1 Untersuchung der Infrastruktur auf Schwachstellen, die Unsicherheit auslösen mit Hilfe der Bürgerbeteiligung und Maßnahmen zur Beseitigung, begleitende Awareness-Maßnahmen. Leitlinien für den Fußverkehr: Bürgerbeteiligung im Städtebau: (Seite 22 ff)
	Flächen-nutzung	3 Untersuchung der Infrastruktur auf Schwachstellen und deren Beseitigung mit Durchführung begleitender Awareness-Maßnahmen https://www.klimaaktivmobil.at/gemeinden/mobilitaet/fussverkehr/einmaleins-des-fussverkehrs
Infrastruktur	Öffentlicher Verkehr	2 Evaluierung der bestehenden Haltestelleninfrastruktur, auf Reinhaltung achten und bei stärker frequentierten Haltestellen nachbessern (Ausstattung der Haltestellen lt. Empfehlung Land Stmk. Abt. A16)Seite 9 ff
	Fußgänger-Innen	2 Bedarfsanalyse für die Infrastruktur und Umsetzungsplan
	Fahrrad	2 Bedarfsanalyse für die Infrastruktur und Umsetzungsplan
Mobilität und Erreichbarkeit	Bedarf und Verhalten	2 Verifizierung der Anforderungen der Pendler an den ÖV und Erstellung eines Anforderungsprofils an die Linien mit nachfolgenden Gesprächen mit dem Verkehrsverbund. (Übersicht der relevanten Auspendlerrelationen) Link Statistik Öster. anführen
	Mobilitäts-management	2 Ausarbeiten einer gemeindeinternen Mobilitätsberatung, Schaffung der notwendigen internen Strukturen und Bewerbung selbiger (Leitfaden für betriebliches Mobilitätsmanagement) https://www.klimaaktivmobil.at/unternehmen/mobilitaet
	Verkehrs-sicherheit	2 Erhebung bestehender/bekannter Gefahrenpunkte (evtl. unter Nutzung der Bürgerbeteiligung) und Ausarbeitung eines Konzeptes zu deren Beseitigung inkl. Umsetzung.
	Intermodalität	2 Überprüfung der Sinnhaftigkeit von P+R/B+R-Plätzen, Standortsuche und bei Bedarf Planung und Einführung neuer Standorte

Mobilitätsmanagement

Es gibt eine Mobilitätsberatung für Unternehmen und Privatpersonen in der Gemeinde. (I 13)

M1:

Evaluierung des bestehenden Angebots für Betriebe und Privatpersonen in Hinblick auf eine stärkere Nutzung

(Leitfaden für betriebliches

Mobilitätsmanagement) <https://www.klimaaktivmobil.at/unternehmen/mobilitaet>

M2:

Leichterer Zugang zur Mobilitätsberatung für Betriebe und Privatpersonen

inkl. begleitender Awareness-Maßnahmen

(Leitfaden für betriebliches

Mobilitätsmanagement) <https://www.klimaaktivmobil.at/unternehmen/mobilitaet>

M3:

Ausarbeiten einer gemeindeinternen Mobilitätsberatung, Schaffung der notwendigen internen Strukturen und Bewerbung selbiger

(Leitfaden für betriebliches

Mobilitätsmanagement) <https://www.klimaaktivmobil.at/unternehmen/mobilitaet>



Anwendungsfälle & Nutzung

- Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Bereitschaft peripherer Gemeinden aktive Mobilität zu fördern und zielgerichtet Maßnahmen empfehlen
- Wie und von wem kann die Leitlinie genutzt werden?
 - Gesundheitsförder:innen
 - Regionalmanager:innen
 - Verkehrs- und Raumplaner:innen
 - NGO's
 - Gemeinden
 - und andere mehr



CLARC

CLimate friendly and AActive Mobility Readiness in CCommunities

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gerlinde Grasser, MScPH

T: +43 (0)316 5453 6714

gerlinde.grasser@fh-joanneum.at

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Institut für Gesundheits- und

Tourismusmanagement

Kaiser-Franz-Josef Straße 24

A - 8344 Bad Gleichenberg

www.fh-joanneum.at/igm

Sebastian Kappel

T: +43 (0) 316 844 888 121

s.kappel@prime.mobility.at

Prime Mobility & Consulting GmbH

Joanneumring 5, 2. Stock

A-8010 Graz

www.prime-mobility.at

